

(SCH)

[ʃ] kommt im Deutschen vor als:

Sch-	[ʃ]
-sch-	
-sch	
sp	[ʃp]
st	[ʃt]

Geschichten

1. Ein schöner Regentag
(kurz, leicht, für jüngere Kinder)
2. Der erste Schnee
(kurz, leicht, für jüngere Kinder)
3. Schwimmkurs
(etwas länger)
4. Meerschweinchen oder lieber Fische?
(etwas länger)
5. Flaschenpost Teil 1 › Die Flasche
6. Flaschenpost Teil 2 › Der Schatz
7. Flaschenpost Teil 3 › Schatzsucher
(Vorschul- und Schulkinder)

Ein schöner Regentag



Draußen strömt der Regen.

Paul weiß nicht, was er spielen soll.

Es klingelt. Vor der Tür steht Leo.

Er hat Gummistiefel und eine Regenjacke an.

„Darfst Du raus?“, fragt er.

Paul zieht schnell seine Spielhose und Regensachen an.

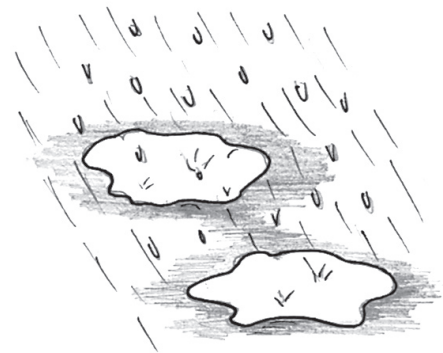
Draußen auf der Wiese stehen überall schlammige Pfützen. Paul und Leo holen sich Stöcke und stochern im Wasser herum.

Dann springen sie in die Pfützen, dass der Schlamm nur so spritzt. Das macht Spaß! ...

bis Paul ausrutscht und ‚Klatsch‘ mit dem Po in der Pfütze landet.

„Ihr seht ja aus, wie Schweinchen!“, lacht Pauls Mama.

Schnell ziehen sie sich um und trinken heiße Schokoladenmilch.



Ein schöner Regentag

[j] „sch“

Draußen strömt der Regen.

Paul weiß nicht, was er spielen soll.

Es klingelt. Vor der Tür steht Leo.

Er hat Gummistiefel und eine Regenjacke an.

„Darfst Du raus?“, fragt er.

Paul zieht schnell seine Spielhose und Regensachen an.

Draußen auf der Wiese stehen überall

schlammige Pfützen. Paul und Leo holen sich

Stöcke und stochern im Wasser herum.

Dann springen sie in die Pfützen, dass der

Schlamm nur so spritzt. Das macht Spaß! ...

bis Paul ausrutscht und ‚Klatsch‘ mit dem Po in der Pfütze landet.

„Ihr seht ja aus, wie Schweinchen!“, lacht Pauls Mama.

Schnell ziehen sie sich um und trinken

heiße Schokoladenmilch.

(20 SCH)

Der erste Schnee

Paul schaut aus dem Fenster. Draußen schneit es.
Dicke Flocken schweben sanft zur Erde.
Schon lange hat Paul auf Schnee gewartet.
Er rennt schnell in den Flur und zieht seine Schuhe an.
Die Schnürsenkel bindet er heute besonders fest.
Oh Schreck! Ein Schnürsenkel reißt ab!
„Oh nein.. wie soll er denn ohne Schuhe
nach draußen?“



„Macht nichts“, sagt seine Mama, „dann zieh einfach
deine alten Stiefel an. Die sind innen mit Schaffell.
Das ist auch schön warm.“ Auf der Straße liegt viel Schnee.
Paul baut einen großen Schneemann vor dem Küchenfenster.
Später fahren sie in die Stadt und kaufen warme Handschuhe
und neue Schnürsenkel.



Der erste Schnee

[J] „sch“

Paul schaut aus dem Fenster. Draußen schneit es.
Dicke Flocken schweben sanft zur Erde.
Schon lange hat Paul auf Schnee gewartet.
Er rennt schnell in den Flur und zieht seine Schuhe an.
Die Schnürsenkel bindet er heute besonders fest.
Oh Schreck! Ein Schnürsenkel reißt ab!
„Oh nein.. wie soll er denn ohne Schuhe nach draußen?“

„Macht nichts“, sagt seine Mama, „dann zieh einfach
deine alten Stiefel an. Die sind innen mit Schaffell.
Das ist auch schön warm.“ Auf der Straße liegt viel Schnee.
Paul baut einen großen Schneemann vor dem Küchenfenster.
Später fahren sie in die Stadt und kaufen warme Handschuhe
und neue Schnürsenkel.

(22 SCH)

Schwimmkurs

Leos Schwester Klara hat schon viele Schwimmbzeichen. Auch seine Brüder Aaron und Robin können schon lange schwimmen. Jetzt will Leo auch endlich zum Schwimmkurs. Heute ist es soweit. Obwohl Leo schon oft im Schwimmbad war, ist heute alles anders. Ein bisschen Angst hat er schon.

Und beim Umziehen muss alles so schnell gehen. Bis Leo seine Sachen im Schrank verstaut hat, sind manche Kinder schon losgegangen zum Duschen. Papa schließt den Schrank ab und macht den Schlüssel an Leos Handgelenk fest.

„Schneller Papa“, drängt Leo. Als er dann pitschnass aus der Dusche kommt, trifft er Ida. Die kennt er zum Glück schon, weil sie neben ihm wohnt.

Zusammen gehen sie zu den Anderen, die beim Schwimmlehrer stehen. Und dann geht es los.

Als Leo später zu seinem Umkleideschrank kommt, steht Papa schon mit einem großen Handtuch bereit.

„Und“, fragt er, „hat es Spaß gemacht?“ Leo nickt erschöpft.

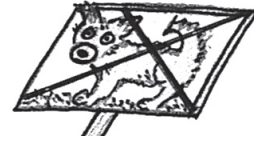
„Aber ganz schön anstrengend ist das!“



Leos Schwester Klara hat schon viele Schwimmabzeichen. Auch seine Brüder Aaron und Robin können schon lange schwimmen. Jetzt will Leo auch endlich zum Schwimmkurs. Heute ist es soweit. Obwohl Leo schon oft im Schwimmbad war, ist heute alles anders. Ein bisschen Angst hat er schon. Und beim Umziehen muss alles so schnell gehen. Bis Leo seine Sachen im Schrank verstaut hat, sind manche Kinder schon losgegangen zum Duschen. Papa schließt den Schrank ab und macht den Schlüssel an Leos Handgelenk fest. „Schneller Papa“, drängelt Leo. Als er dann pitschnass aus der Dusche kommt, trifft er Ida. Die kennt er zum Glück schon, weil sie neben ihm wohnt. Zusammen gehen sie zu den Anderen, die beim Schwimmlehrer stehen. Und dann geht es los. Als Leo später zu seinem Umkleideschrank kommt, steht Papa schon mit einem großen Handtuch bereit. „Und“, fragt er, „hat es Spaß gemacht?“ Leo nickt erschöpft. „Aber ganz schön anstrengend ist das!“

(32 SCH)

Meerschweinchen oder lieber Fische?



Mika wollte eigentlich einen wuscheligen Hund.
Aber Mama sagt, im Mietvertrag steht, dass das verboten ist.
Bestimmt würden Hunde im Treppenhaus alles schmutzig machen,
meint Herr Schmidt, der Vermieter.

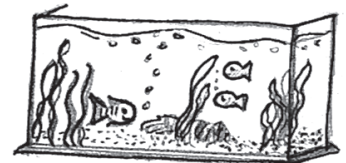


Schließlich wohnen sie im dritten Stock. Da wäre doch ein
Meerschweinchen viel praktischer, meint Papa – oder ein Fisch,
der stinkt nicht so.

„Pah! Meerschweinchen stinken gar nicht“, schimpft Mika,
aber Fische findet er auch schön.

Nur kann man die nicht streicheln.

Am nächsten Samstag sitzen alle beim Frühstück,
als Papa von der Zeitung aufschaut: „Hier steht,
dass jemand Meerschweinchenbabys zu verschenken hat“.



Mika strahlt: „Oh ja! Die schauen wir uns an. Ruf ganz schnell dort
an!“ Und schon ein paar Tage später zieht Schnuffel –
ein strubbeliges Meerschweinchen bei Mika ein!



Meerschweinchen oder lieber Fische? [j] „sch“

Mika wollte eigentlich einen wuscheligen Hund.
Aber Mama sagt, im Mietvertrag steht, dass das verboten ist.
Bestimmt würden Hunde im Treppenhaus alles schmutzig machen,
meint Herr Schmidt, der Vermieter.

Schließlich wohnen sie im dritten Stock. Da wäre doch ein
Meerschweinchen viel praktischer, meint Papa – oder ein Fisch,
der stinkt nicht so.

„Pah! Meerschweinchen stinken gar nicht“, schimpft Mika,
aber Fische findet er auch schön.

Nur kann man die nicht streicheln.

Am nächsten Samstag sitzen alle beim Frühstück,
als Papa von der Zeitung aufschaut: „Hier steht,
dass jemand Meerschweinchenbabys zu verschenken hat“.
Mika strahlt: „Oh ja! Die schauen wir uns an. Ruf ganz schnell dort
an!“ Und schon ein paar Tage später zieht Schnuffel –
ein strubbeliges Meerschweinchen – bei Mika ein!

(31 SCH)